



XIX.

Die Freude kehrt zurück.

Isabella war allein in ihrem Zimmer. Vor der Thür hielt Bob getreulich Wacht, stets bereit, sie zu verteidigen, selbst gegen Tante Anna, wenn es notwendig gewesen wäre. Als sie von der Granaten-Billa heimgekehrt war, hatte sie sich sofort eingeschlossen, um allein alles zu überdenken und in dem Wirrsal ihrer Gedanken Ordnung zu bringen. Sie empfand eine Art Schwindel, wie jemand, den eine Freundeshand gerade noch im letzten Augenblick vom Rande eines Abgrundes hinwegzog.

Dieses Bild spiegelte deutlich die ganze Wirklichkeit wieder. Denn, ohne es zu wissen, hatte sie den Abgrund gestreift, jetzt über sah ihr Auge die schreckliche Tiefe und erbebte bei dem Gedanken daran. Doch mitten in ihrem Schrecken, der ihr ganzes Wesen durchbebt, wunderte sie sich selbst, daß sie eigentlich mehr überrascht, als betrübt war. Sie empfand keinen Schmerz, das Band, welches sie mit Geoffroy verbunden, war zerrissen, ohne daß sie darunter litt.

„Ich liebte ihn nie, da der Widerwille, ja, ein unaussprechlicher Abscheu so schnell jedes andere Gefühl unterdrücken kann.“